

# Italienische Zwangsarbeiter im Wilhelm-Raabe-Weg 1943–1945

Kurz nach dem Sturz Mussolinis am 8. September 1943 verkündete die italienische Regierung den Waffenstillstand mit den Alliierten. Umgehend besetzte die Wehrmacht Italien und mehr als 600.000 italienische Soldaten wurden aufgrund ihrer Weigerung, an Seiten Deutschlands weiterzukämpfen, zur Zwangsarbeit ins Reichsgebiet abtransportiert. Die NS-Führung erklärte sie zu sogenannten Militärinternierten, dadurch waren sie nicht mehr durch die Genfer Konvention von 1929 geschützt und ihr Einsatz in der Rüstungsindustrie wurde möglich. Die italienischen Militärinternierten (IMI), von den Deutschen als „Verräter“ angesehen, wurden in den Lagern und den Betrieben oft besonders schlecht behandelt. Im Zwangsarbeiterlager der Firma Kowahl & Bruns in Fuhlsbüttel waren ebenfalls italienische Militärinternierte untergebracht. Wir konnten 46 von ihnen namentlich ermitteln. Sie mussten in verschiedenen Firmen im Norden Hamburgs Zwangsarbeit leisten. Wir möchten mit einer Informationsveranstaltung und der Anbringung einer Tafel mit den 46 Namen an diese Gruppe der Zwangsarbeiter erinnern.



**Tag des offenen Denkmals 2025**  
**Sonntag, den 14. September, 14:30 Uhr**  
**Zwangsarbeiterbaracken Hamburg-Fuhlsbüttel**  
**Wilhelm-Raabe-Weg 23**

Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V.  
Ratsmühlendamm 24, 22335 Hamburg  
Tel. 040 591107, [www.bredelgesellschaft.de](http://www.bredelgesellschaft.de)